

33
3009

Donnerstag, 8. Januar 1948.

Beschaffung von 100 Kampf-
flugzeugen "Mustang".

Militärdepartement. Antrag vom 17. Dezember 1947.

Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 30. Dezember
1947.

Das eidg. Militärdepartement hat in seinem Antrag zu einer Botschaft des Bundesrates über die Beschaffung von Flugzeugen die Notwendigkeit der Erneuerung unserer Kriegsflugzeuge eingehend dargelegt. Insbesondere wurde darauf verwiesen, dass einzelne zurzeit noch im Einsatz stehende Kampfflugzeuge, wie die Messerschmitt, die Kampfzweisitzer der Type C 35 und die erste Serie der Jagdeinsitzer Morane (D 3800), aus dem Bestande der kriegstechnischen Flugzeuge entfernt werden müssen. Damit ergibt sich im Bestande unserer Kampfflugzeuge eine recht bedenkliche Lücke, die es möglichst rasch aufzufüllen gilt. Hierzu muss festgestellt werden, dass vor allem einmal die Zahl der anzuschaffenden Düsenflugzeuge von ursprünglich 100 auf 75 herabgesetzt wurde und dass, auch wenn alles gut geht, das erste Flugzeug dieser Serie erst im Januar 1949 angeliefert wird und es bis Mitte 1950 dauern wird, um die von den eidgenössischen Räten bewilligten 75 Kampfflugzeuge "Vampire" zu erhalten. Es wird sich deshalb die schon im Laufe des nächsten Jahres bemerkbar machende Lücke im Bestande der Kampfflugzeuge während des Jahres 1949 noch ganz erheblich erweitern und auch deshalb sehr empfindlich fühlbar sein, da den rund 200 ausser Gebrauch zu setzenden Flugzeugen bis Ende 1949 nur 75 neu angeschaffte "Vampire" gegenüberstehen. Im Jahre der Vollenlieferung der Vampireserie erhöht sich dann der Stand der auszuschaubenden Kampfflugzeuge um weitere 67 Morane des stärkeren Types, sodass der Bestand der Kampfflugzeuge Ende 1950 nach völliger Ablieferung der "Vampire" immer noch sehr ungünstig sein wird.

In der Botschaft zur Anschaffung von "Vampires" wurde darauf hingewiesen, dass auch die Möglichkeit erwogen wurde, aus Kriegsliquidationsbeständen der USA-Luftwaffe Jagdeinsitzer zu erwerben, die allerdings noch nicht zur Kategorie der Düsenjäger gehören, wohl aber als modernste Maschinen der zurzeit noch in Gebrauch befindlichen Flugzeuge mit Kolbenmotor betrachtet werden können. Es handelte sich dabei um den Type des Mustang-Flugzeuges, das von unseren Fliegern als besonders zweckmässiges Kampfflugzeug für unsere Armee angesehen wird. Schon während den Verhandlungen in den eidg. Räten sah sich das Militärdepartement veranlasst, darauf hinzuweisen, dass es auch diese Möglichkeit erwogen habe und insbesondere die verhältnismässig bescheidenen Kosten für den Ankauf dieser "Mustangs" sehr verlockend seien. Trotz allen Bemühungen liess jedoch die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika im Mai 1947 mitteilen, dass weniger aus kaufmännischen Ueberlegungen als der damaligen militärpolitischen Lage wegen zu ihrem Bedauern Mustang-Flugzeuge nicht abgegeben werden können.

- 2 -

Trotz diesen ersten abschlägigen Bescheiden und weil auch mit den genannten 75 "Vampire" unsere Flugwaffe wesentlich an Kampfflugzeugen einbüßen würde, unterliess es das Militärdepartement nicht, auf allen ihm gutscheinenden Wegen trotzdem noch eine Zusage der amerikanischen Regierung zu erhalten. Erst vor kurzer Zeit traf nun auch die Meldung ein, dass die Vereinigten Staaten von Amerika die Frage noch einmal erwogen hätten und nun zum Schlusse kamen, dass 100 Mustang-Flugzeuge aus den Liquidationsbeständen doch noch abgegeben werden könnten.

Es handelt sich dabei um die zurzeit modernste Ausführung dieses Jagdeinsitzers als moderner Tiefdecker mit Voll-sichthaube und Metallkonstruktion. Das Flugzeug erreicht eine Horizontalgeschwindigkeit von 700 km und weist eine Bewaffnung von 6 Maschinengewehren 12,7 mm auf, neben denen es noch Bomben tragen kann. Bezüglich Start und Landung verhält sich das Flugzeug ungefähr gleich wie unser derzeitiger Jagdeinsitzer neuerer Bauart. In Anbetracht, dass diese "Mustangs" sofort mit Munition und Ersatzteilen aus Heeresbeständen in Deutschland geliefert werden könnten, hat das eidg. Militärdepartement die Flugzeuge an Ort und Stelle überprüfen lassen. Es hat sich dabei herausgestellt, dass die Maschinen in gutem Zustande sind und, wo dies noch nötig ist, von den Amerikanern selbst noch instandgestellt werden. Der grosse Vorteil des Ankaufes dieser Jagdeinsitzer liegt in der raschen Lieferfrist, da sämtliche Flugzeuge heute schon nahezu flugklar sind. Es würde dies erlauben, die weiter oben geschilderte klaffende Lücke rasch aufzufüllen, um wenigstens bis zum Eintreffen der ersten Düsenflugzeuge ein modernes Jagdflugzeug einsetzen zu können.

Ein weiterer Vorteil liegt in den verhältnismässig bescheidenen Kosten, da diese 100 "Mustangs" zu einem Gesamtbetrage von Fr. 9'100'000.- erworben werden könnten. Das Militärdepartement rechnet mit der Annahme, dass mit diesem Betrage das Flugzeug mit 15'000 Schuss Übungspatronen von seinem derzeitigen Standort unter Einschluss von Transport, Montage, Einfliegen und Betriebszubehör der Truppe übergeben werden könnte. Notwendig ist lediglich die Anschaffung der Kontingentsmunition für die eingebauten 6 Maschinengewehre. Mit Einschluss aller Anpassungsarbeiten berechnet das Militärdepartement die Kosten auf Fr. 2'000'000.-. Mit dem Betrage von zusammen Fr. 11'100'000.- ist es somit möglich, 100 Mustangs-Flugzeuge mit Kontingentsmunition für Kriegseinsatz, einer genügenden Zahl von Übungspatronen für die Zeit des Friedenseinsatzes und allem nötigen Betriebszubehör der Truppe zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für diese Anschaffung können dem Flugzeugerneuerungsfonds entnommen werden, der bis vor kurzem noch einen Stand von Fr. 18'300'000.- aufwies. Mittlerweile hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 5. Dezember 1947 die Entnahme einer Summe von Fr. 5'480'000.- für die Beschaffung von Trainingsflugzeugen bewilligt. Es verbleiben demnach im Erneuerungsfonds heute noch Fr. 12'820'000.-, aus dem die Anschaffung der Mustang-Flugzeuge zu bestreiten wäre.

Das Finanz- und Zolldepartement betrachtet das amerikanische Angebot als vorteilhaft. Da auch die eidg. Räte sich zum Prinzip bekannt haben, dass die Schweiz eine zwar kleine aber

7.

moderne Kampfluftwaffe behalten soll, wird eine entsprechende Anzahl von Jagdflugzeugen in den nächsten Jahren ohnehin beschafft werden müssen; sind es nicht die "Mustangs", so werden es wohl wesentlich teurere Muster sein. Wenn der Bundesrat heute rasch entschlossen diesen verhältnismässig billigen Kauf tätigt, kann er dem Bund damit für die Zukunft eine erheblich grössere Ausgabe sparen. Das Finanz- und Zolldepartement ist deshalb mit dem Abschluss des Vertrages einverstanden.

In der formellen Frage, ob die Kosten dem Erneuerungsfonds für Flugzeuge belastet werden sollen, wird dem Militärdepartement ebenfalls beigespflichtet. Der Bundesratsbeschluss vom 24. August 1934 über die Schaffung des Fonds lässt eine derartige Verwendung der Mittel zu.

Immerhin handelt es sich doch um eine sehr bedeutende Ausgabe. Es ist nicht ganz unbedenklich, wenn der Bundesrat nach freiem Ermessen über derart hohe Beträge verfügt, ohne die Ermächtigung der eidg. Räte erhalten zu haben. Aus diesem Grunde kann sich das Finanz- und Zolldepartement, wie es wiederholt erklärt hat, mit der Einrichtung der bekannten Spezialfonds beim Militärdepartement im allgemeinen nicht befreunden. Ausgaben von der Grössenordnung der heute beantragten sollten eigentlich unbedingt den eidg. Räten vorbehalten sein. Im vorliegenden Falle muss man sich fragen, ob es nicht mindestens angezeigt wäre, die Zustimmung der Militärkommissionen und der Finanzkommissionen beider Räte einzuholen. Nachdem der Herr Vorsteher des Militärdepartementes wissen liess, dass eine solche Konsultation nach seiner Auffassung nicht erforderlich sein werde, wird es dem Bundesrat anheim gestellt, ob er nach dieser Richtung etwas vorkehren will. Statt der Finanzkommissionen könnte eventuell die Finanzdelegation angefragt werden, die am 14. Januar 1948 tagen wird. Wenn sich der Bundesrat entschliesst, die Anschaffung der 100 Kampfflugzeuge unverzüglich zu genehmigen - was notwendig sein könnte, falls die Offerte kurz terminiert ist - , so empfiehlt es sich, sowohl die Finanzdelegation als auch die Militärkommission bei ihrem nächsten Zusammentritt über das Geschäft zu orientieren. Auch die Orientierung der Öffentlichkeit ist notwendig. Die parlamentarischen Debatten und die öffentliche Diskussion um die Anschaffung der Vampire-Jagdflugzeuge haben sehr deutlich gezeigt, welches grosse Interesse für die Fragen unserer Luftwaffe besteht.

Es wird daher

b e s c h l o s s e n :

1. Das eidg. Militärdepartement wird ermächtigt, 100 Kampfflugzeuge vom Type "Mustang" aus Liquidationsbeständen der U.S.A.-Luftwaffe zu erwerben.
2. Die Kreditmittel in der Höhe von Fr. 11'100'000.- sind dem Erneuerungsfonds für Flugzeuge zu entnehmen.
3. Das Geschäft ist der Finanzdelegation der eidg. Räte zur Kenntnis vorzulegen.

Protokollauszug an das Militärdepartement (10 Expl.) zum Vollzug und an das Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,
Der Protokollführer:

Ch. Oser